

Mittwoch, 5. Januar 2011

Kultur



**Der Poet** Zum Tod des Frankfurter Dichters und Predigers Hedayatullah Hübsch. **Seite 2**

**Rock und Pop** Für wen 2011 zum Wahrheitswettbewerb wird, wer durchstarten könnte, wer ohnehin nicht zu stoppen ist. **Seite 2**

**GEBURTSTAG**

Diane Keaton wird 65

Die amerikanische Schauspielerin wurde am 5. Januar 1946 in Santa Ana (US-Staat Kalifornien) geboren. Schon für einen

# Die „Queen d

Mittwoch, 5. Januar 2011

## Das Göttliche lebt auch in Poesie und Popmusik

**Der Frankfurter Dichter, Journalist und Islamgelehrte Hedayatullah Hübsch ist wenige Tage vor seinem 65. Geburtstag friedlich gestorben.**

In seinen knapp 65 Jahren lebte Hübsch ein Leben, das als Filmstoff taugt. Geboren in Chemnitz, aufgewachsen in Oberhessen, geriet Hübsch als junger Mann in den 60er Jahren in die linke Studentenbewegung, verbrachte auch eine Weile in der legendären Kommune 1. Exzessive Drogenerfahrungen und damit verbundene gesundheitliche Abstürze, schließlich seine durch ein Gotteserlebnis ausgelöste Hinwendung zum Islam bestimmten die nächsten Jahre. Später wurde Hübsch Imam Dschuma in der Nuur-Moschee der Ahmadiyya-Gemeinde in Frankfurt-Sachsenhausen. Hier predigte er auf Deutsch. Daneben war er Zeit seines Lebens als Dichter, Schriftsteller, Überset-

zer und Journalist aktiv, unter anderem für die „Frankfurter Allgemeine Zeitung“. Acht Jahre lang stand er dem Verband deutscher Schriftsteller in Hessen vor, arbeitete für den hessischen Ethikrat.

Eine besonderer Leidenschaft verband Hübsch mit der Rock- und Popmusik. Erst kürzlich veröffentlichter er einen Gedichtband mit Pop-Gedichten. Viele Größen des Geschäfts lernte er persönlich kennen, pflegte eine Weile Kontakt mit Cat Stevens, mit dem ihm besonders der Übertritt zum Islam verband. Über Cat Stevens schrieb er auch eines seiner zahlreichen Bücher. Für die „Frankfurter Neue Presse“ war Hübsch lange Jahre als Musikkritiker tätig.

Der in Zeilsheim lebende Hedayatullah Hübsch war bereits länger gesundheitlich angeschlagen. Dennoch sei der Tod plötzlich gekommen, bestätigte die Familie. Er sei friedlich entschlafen. *ach*

Aus: Frankfurter Neue Presse, 5. Januar 2010, Kultur, Seiten 1 und 2